

# Zustimmung und Widerspruch

Reaktionen auf die Achimer IGS-Pläne

VON RALF MICHEL

**Achim.** Die interfraktionelle Arbeitsgruppe, die sich für die Einrichtung einer Integrierten Gesamtschule in Achim stark macht (siehe Artikel links), betont, dass sie hierzu seit einem halben Jahr Gespräche mit allen Betroffenen führt. Auch der ACHIMER KURIER hat nachgefragt:

Die verantwortlichen Gremien der Realschule Achim, – Vorstand, Kollegium, Schulleiternrat – seien sich einig, erklärt Schulleiterin **Christa Watermann**: Gegenüber dem reduzierten Angebot einer Oberschule ohne gymnasialen Zweig – „die Haupt- und Realschule einfach nur zusammengepackt“ – sei eine IGS für Achim das „überzeugendere Angebot“.

In der Hauptschule habe man sich seit verganginem Mai mit diesem Thema auseinandergesetzt, berichtet deren kommissarischer Leiter **Wolfgang Bauer**. Auf einer Dienstbesprechung seien alle Lehrer nach ihrer Meinung zur IGS gefragt worden. „Jeder einzelne Kollege war dafür.“ Auch der Schulleiternrat habe einer IGS positiv gegenübergestanden.

**Ralph Gronki**, Leiter des Gymnasiums am Markt, sieht konkrete Auswirkungen für den gymnasialen Standort Achim durch eine IGS. „Der wird dann künftig gegenüber Verden noch schlechter aussehen.“ An Integrierten Gesamtschulen würde es mehr als 40 Prozent Gymnasiasten geben. „Und die müssen ja irgendwo herkommen.“ Die Folgen für die beiden bestehenden Achimer Gymnasien lägen auf der Hand: weniger Schüler und damit einhergehend eine geringere Attraktivität der Oberstufen, die wegen der niedrigeren Schülerzahlen nur noch relativ eingeschränkte Wahlmöglichkeiten anbieten könnten.

Aber auch grundsätzlich kann Gronki mit der Euphorie der IGS-Verfechter nicht so recht etwas anfangen. „Wie jede Veränderung kostet das Geld. Wenn man das vernünftig machen will, gibt's das nicht zum Nulltarif, so ehrlich muss man dann schon sein“, meint Gronki, der in diesem Zusammenhang von „ruinöser Konkurrenz“ spricht. „Was hat man dagegen, wenn Achimer weiter zur IGS nach Oyten gehen?“

**Stefan Krolle**, Leiter des Cato-Bontjesvan-Beek-Gymnasiums, wollte sich gestern zum Thema IGS nicht äußern.

Die CDU in Achim wird die Elternbefragung unterstützen, betont Fraktionschef **Karl-Heinz Lichter**, verhehlt aber nicht, dass seine Partei weiterhin die Oberschule für das richtige Instrument hält, um Schulstandorte zu sichern. Und dies ausdrücklich nicht nur in Achim, sondern im gesamten Landkreis. „Dass einzelne Gemeinden etwas zu Lasten ihrer Nachbarn planen, geht nicht.“ Eine IGS in Achim habe schließlich nicht nur Auswirkungen auf die Realschule und das Cato, sondern auch auf die Schulpläne der Nachbargemeinden.

